



InnoPlanta

# AGIL kompakt

Newsletter der Arbeitsgemeinschaft  
Innovativer Landwirte im InnoPlanta e.V.

Liebe Leser,

Ab sofort wollen wir Sie mit diesem Newsletter in regelmäßigen Abständen über die aktuellen Entwicklungen und Nachrichten rund um die praktische Anwendung der Grünen Gentechnik informieren. Unser Newsletter soll Ihnen die Möglichkeit geben, auf einen Blick die wichtigsten Nachrichten aus den Bereichen

- Politik und Gesellschaft,

- Wirtschaft und Landwirtschaft,  
- Produkte, Forschung und Wissenschaft  
- sowie Tipps und Termine  
zu überschauen. Eingeleitet wird der Newsletter durch einen Kommentar zu einem aktuellen Thema.

Über Hinweise und Anregungen freuen wir uns. Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen

Karl-Friedrich Kaufmann und Uwe Schrader

1/2012 vom  
10.4.2012

Nach den neuesten Zahlen des ISAAA-Reports 2011 bauen fast **17 Mio. Landwirte in 29 Ländern auf 160 Mio. Hektar Biotechpflanzen an**. Davon sind 15 Millionen ressourcenarme Kleinbauern aus Entwicklungsländern. Erstmals haben die Entwicklungs- und Schwellenländer die Industrienationen bei den GVO-Anbauflächen eingeholt. Bis 2015 werden voraussichtlich zehn weitere Länder mit einer landwirtschaftlichen Nutzung von Biotechpflanzen beginnen, z.B. von trockenolerantem gv-Mais.

## Kommentar:

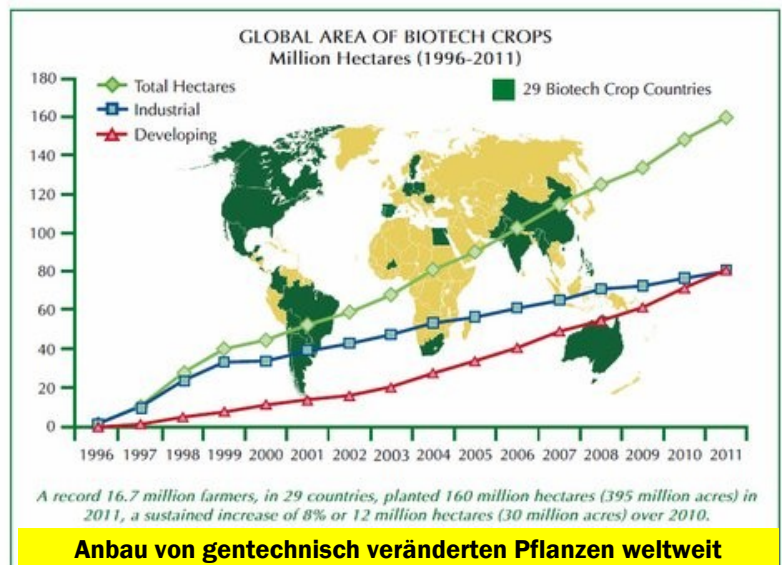
### Rechtssicherheit für Landwirte und Pflanzenzüchter durch Schwellenwerte und technische Lösungen



*Zum Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zum Umbruch von Raps aufgrund des Verdachts eines minimalen GVO-Anteils, erklärt die Sprecherin für Ernährung und Landwirtschaft der FDP-Bundstagsfraktion Christel Happach-Kasan:*

Das Urteil zeigt, dass wir eine gesetzliche Regelung brauchen und auch bei Saatgut Schwellenwerte für einen möglichen GVO-Gehalt bestimmen müssen. Das Gericht hat die Maßnahme des Umbruchs als rechtmäßig beurteilt, dennoch war der Umbruch weder sinnvoll noch aus Sicherheitsgründen geboten und ist ethisch nicht nachvollziehbar. Die geringfügige Beimengung einer gentechnisch veränderten Rapsorte, die in einem dreijährigen Freisetzungversuch in Bayern in den Jahren 2002-2004 angebaut wurde, ist für die **N a t u r o h n e B e l a n g**. Wir brauchen die Einführung eines Schwellenwertes nicht nur für Futtermittel, sondern auch für Lebensmittel und Saatgut. In Österreich und der Schweiz gibt es bereits solche Schwellenwerte. Die bisher geltende Nulltoleranzregelung hat für die deutsche Wirtschaft finanzielle Schäden in zweistelliger Millionenhöhe verursacht. Schwellenwerte für GVO sorgen für Rechtssicherheit und entlasten Verbraucherinnen und Verbraucher von Kosten, denen kein Nutzen gegenübersteht. Schwellenwerte gibt es in allen Bereichen des täglichen Lebens. Auch bei Saatgut darf ein Schwellenwert kein Tabu sein. Geringste Spuren

von GVO-Anteilen lassen sich nicht zuverlässig nachweisen. Messfehler können bei der bisherigen Rechtslage zur Vernichtung von einwandfreiem Saatgut oder zur Zerstörung von Feldern führen. Derzeit werden weltweit gentechnisch veränderte Pflanzen auf 160 Millionen Hektar von über 15 Millionen Landwirten angebaut. Deutschland importiert über 50 Millionen Tonnen Futtermittel, von denen die Hälfte von gentechnisch veränderten Pflanzen stammen. Im Jahr 2010 sind zehn Prozent mehr gentechnisch veränderte Pflanzen angebaut worden als im Vorjahr.



## Literaturtipp

Aktuelle Forschungsergebnisse zu Pflanzenzucht und Gentechnik erhält man in einem Berichtsband, der Vorträge und Diskussionen einer Fachtagung der Kommission für Ökologie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften:

*Pflanzenzucht und Gentechnik in einer Welt mit Hungersnot und knappen Ressourcen.*

*Rundgespräche der Kommission für Ökologie, Band 40 (2012). 160 S., Hrsg. Bayer. Akademie der Wissenschaften. Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München. Preis: 25 Euro.*



**InnoPlanta**

Kontakt / Impressum

InnoPlanta e.V.  
Am Schwabeplan 1 b  
OT Gatersleben  
06466 Stadt Seeland

Ansprechpartner:  
Dr. Uwe Schrader  
Geschäftsführer  
Tel.: 039482 - 79170  
Fax: 039482 - 79172  
E-Mail: [info@innoplanta.com](mailto:info@innoplanta.com)

## Politik und Gesellschaft

Die **EU-Umweltminister** konnten den seit 2008 schwellenden Streit über den Anbau von gv-Pflanzen bei ihrem März-Treffen in Brüssel nicht beilegen. Neun von 27 EU-Staaten lehnten den Vorschlag der dänischen EU-Ratspräsidentschaft ab. Diese wollte die **Entscheidung über Verbot oder Zulassung für den Anbau von GVO-Kulturen in die Hand der Nationalstaaten** legen. Im Mai will sich die Bundesregierung im Koalitionsausschuss auf eine einheitliche Linie verständigen, wie zu GVO-Regulierung in Brüssel abgestimmt werden soll.

Das **United States Department of Agriculture (USDA)** strebt die **Halbierung der Prüf- und Genehmigungszeit** für Biotech-Pflanzen an, die zurzeit im Schnitt drei Jahre beträgt.

Die **französische Regierung erneuerte das Anbauverbot für den gv-Mais MON 810**. Nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) kippte das oberste Verwaltungsgericht Frankreichs Ende 2011 das Bt-Mais Moratorium. Jetzt klagen landwirtschaftliche Interessenverbände vor dem Verfassungsgericht.

## Unternehmen

Die **AgroProtect GmbH** will eine gentechnisch optimierte Kartoffel zur Marktreife bringen, die unempfindlich gegen die Kraut- und Knollenfäule ist. Die Kartoffel soll bereits 2012 in Russland und der Ukraine zugelassen werden.

**Monsanto** testet trockenoleranten Mais in Australien: Kombiniert mit verbesserten landwirtschaftlichen Methoden soll er in Gebieten eingesetzt werden, wie den westlichen Great Plains, wo die Produktion ohne Bewässerung nur die

Hälfte des Landesdurchschnitts beträgt.

**Bayer CropScience** wandelt sich vom Hersteller von Pflanzenschutzmitteln zu einem Biotechnologie- und Saatgut-Konzern. bis 2015 werde das Unternehmen den Anteil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben für die Gentechnik und Sortenzüchtung auf 50 Prozent seines gesamten Forschungsaufwandes von dann über 850 Mio. Euro steigern.

## Produkte, Forschung und Wissenschaft

2012 beginnen **Freilandversuche mit neuen gv-Pflanzen in Irland** (cisgene Kartoffeln mit Resistenzgenen gegen die Kraut- und Knollenfäule), in **England** (Weizen, der mit Duftstoffen Läuse abwehrt) und in **Schweden** (Gerste mit besserer Stickstoffverwertung).

Die **Bundesregierung** hat auf eine Kleine Anfrage der Grünen geantwortet, die Forschung zu gentechnisch veränderten Pflanzen im Bereich der Welternährung habe einen Anteil von rund 15 Prozent an der Forschung im Bereich der Welternährung. Sie wird ausschließlich über das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

Ein internationales Forschungskonsortium hat **keine gesundheitsschädlichen Effekte durch gv-Lebensmittel** bei Tierversuchen gefunden. In ihren Studien untersuchten die Wissenschaftler mögliche Langzeitrisiken durch Verfütterung von gentechnisch verändertem Bt-Mais MON810 und einer gentechnisch veränderten Erbse auf Schweine, Lachse und Mäuse.

**Bioprodukte sind nicht besser**, ihr Anbau schont nicht die Umwelt und kann sogar ge-

fährlich sein, sagt **Nina Fedoroff**, Präsidentin der amerikanischen Wissenschafts-Gesellschaft, in einem Interview mit der Neuen Zürcher Zeitung (26.2.). Fedoroff: „Die ersten Bio-Anbauregeln in den USA erlaubten noch genetisch veränderte Pflanzen und den Einsatz von Antibiotika. Wissenschaftlich gab es keinen Grund, das zu verbieten. Eine Protestwelle führte jedoch dazu, dass man den wissenschaftlichen Anspruch aufgab.“

**Gentechnisch verbesserte Bananen** mit einem höheren Gehalt an **Vitamin A** werden gegenwärtig in Australien und Uganda im Feldversuch getestet. Dadurch soll der Vitaminmangel in Entwicklungsländern bekämpft werden.

**Konventionelle Landwirtschaft** ist unter bestimmten Voraussetzungen **umweltfreundlicher als der ökologische Landbau**. Das ist das Ergebnis einer Studie britischer Wissenschaftler. Vorteile gibt es bei Energieeinsatz, Emission und Biodiversität. Dieselbe Erntemenge kann auf weniger Fläche produziert werden.

## Termine

Der **Schaugarten Üplingen** öffnet Anfang Juni 2012 wieder seine Pforten. Hier können sich Landwirte über aktuelle Entwicklungen der Pflanzenzüchtung, insbesondere gentechnisch verbesserte Pflanzen informieren. Der Schaugarten ist bis September geöffnet. **Anmeldungen unter:** Tel./Fax: 039404 66372 /71 [www.schaugarten-ueplingen.de](http://www.schaugarten-ueplingen.de)

Die **DLG-Feldtage** sind Treffpunkt für Pflanzenbauprofis. Sie finden vom **19.-21.6.2012 in Bernburg** statt. Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein „Themenzentrum Grüne Gentechnik“. Informationen unter: [www.dlg-feldtage.de](http://www.dlg-feldtage.de)